

Dresdner Volkszeitung

Hauptsitz: Leipzig.
Redaktion: Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Hauptsitz:
Gebr. Arnhold, Dresden.

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn monatlich 4.50 M., durch die Post
monatlich 18.50 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn monatlich 7.25 M. Einzelnummer 20 Pf.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Bettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Bettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Sprechstunde von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 9 geplante Nennanzeigen 1.90 M., Familienanzeigen
1.30 M., die 3 geplante Stellanzeigen 6.00 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Er-
mäßigung. Anzeigen sind im voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur
Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Preisüberschreitung 20 Pf.

Nr. 139

Dresden, Sonnabend den 19. Juni 1920

31. Jahrg.

Ein Manifest der Lüge

Die U.-S.-V.-Deute bekommen es mit der Angst zu tun. Es kommt ihnen immer mehr zum Bewußtsein, daß viele von den Arbeitern, die sich bei den Wahlen haben von ihnen einsetzen lassen, mit ihrer leichten Haltung nicht zufrieden sind, daß sie es nicht begreifen, wie in einer demokratischen Republik eine Partei, die über so viele Mandate verfügt, es geradezu fanatisch ablehnen kann, die ihr durch die Wahlen verliehene Macht auch auszunutzen. Deswegen verjüngt das Zentralkomitee der U.-S.-V. in einer drei Spalten langen gründlichen Erklärung das Verhalten der Partei zu rechtfertigen. Gestern ist in unserer Zeitung ein Auszug aus dieser Erklärung wiedergegeben worden, der schon zeigte, daß die U.-S.-V.-Deute, die eine so große Abneigung gegen draf-
fische Arbeit haben, doch um so stärker sind, wenn es gilt, möglichst viel hohe Preise zu dreschen. Am übrigen steht das Zentralkomitee der U.-S.-V. die Unzufriedenen in den eigenen Reihen dadurch zu befriedigen, daß es ihnen eine Hilfe der größten Lügen und Entstellungen vorlegt. Es heißt z. B. in der Erklärung:

Die Koalitionsregierungen, die seit November 1918 in Deutschland ihre Kräfte und Fähigkeiten verloren haben, ver-
mochten nicht das Volk aus seinem Elend herauszuführen. Was die Arbeiter und Soldaten in den ersten Novembertagen des Jahres 1918 am revolutionären Errungenheiten erklungen waren, ist durch die Schule der Koalitionsregierungen still um Stille bis auf winzige Weise befehligt worden. Die Arbeiterklasse wurde entvölkert, bis Reaktion hinzutrat. An Stelle der Sozialisierung haben wir die Einführung der Aufforderung, die Verletzung des Arbeitunrechts, die Verhöhung des Aufforderungs-
rechts für die Arbeiter, Angestellten und Beamten. Die alte reaktionäre Steuerpolitik mit ihren indirekten Steuern, Ver-
brauchsteuern, Poltern und Liebesgaben an die Schwerindus-
trieellen und Großpatrizier wurden nicht nur nicht eingeschränkt
aber gar befehligt, sondern noch weiter ausgebaut. Den Ar-
beitern und Angestellten sollen sogar zusätzlich 10 Prozent vom Gehalt und Gehalt abgezogen werden. Der Unternehmer wird gleich Steuerintellekt. Der Lebensmittelwucher darf sich noch wie vor heut machen. In der Schule sind die Kinder der Gewalt einer reaktionären Ritterei noch wie vor ausgeliefert. Polizei,
Kassenamt und Militärmarsch bedrängen nach wie vor besonders die arbeitenden Schichten des deutschen Volkes.

Die U.-S.-V.-Deute konstatieren zunächst die freilich nicht zu bestweichennde Tatsache, daß die Koalitionsregierung das deutsche Volk noch nicht aus seinem Elend herausgeführt habe. Es ist bezeichnend für die gewissenlose Demagogie der U.-S.-V.-Deute, daß sie so tun, als wenn sie das Rezept in der Tasche hätten, um dem durch den Krieg aufs schwerste er-
schöpften und durch die harten Friedensbedingungen auf-
gerüttelten deutschen Volke im Handumdrehen aus seiner Not zu helfen. Sie haben wahrlich das thürige getan, um der Koalitionsregierung ihre Aufbauarbeit zu erschweren. Sie haben jene törichte Unschuld begnügt, die so schwere Störungen unseres Wirtschaftslebens zur Folge gehabt und die Not der Massen verschärft hat. Ohne jedes Verantwor-
tungsgefühl haben sie den Waffen Unverzichtbares vorge-
aufkauft und das ist so auch der Grund dafür, daß sie sich jetzt von der Teilnahme an der Regierung fernhalten. Sie wissen, daß sie all das nicht erfüllen können, was sie der Arbeiter-
chaft versprochen haben.

Eine Lüge ist es, wenn in der Erklärung des Zentral-
komitees der U.-S.-V. behauptet wird, daß während der
Koalitionspolitik die Errungenheiten der Revolution be-
reits wieder in die hohen Kappe erklungen und besonders in unserer bewaffneten Macht
den so großen Einfluß erlangte, so ist es nicht zum ge-
genwärtigen die Schuld der Unabhängigen. Nur weil sie den
Reaktionären unterstützten, war die schnelle Auflösung einer
gewaltigen Macht notwendig und eine genügend for-
stige Siebung der Monarchen und Offiziere nicht mög-
lich. Außerdem haben ja gerade die Herren von der U.-S.-V.
ges getan, um zu verhindern, daß die Arbeiterklasse Waffen
in die Hände bekam. Wer war es, der den Arbeitern immer
wieder zitiert: Tretet nicht in die Reichswehr ein! Tretet
nicht in die Einwohnerwehr ein! Das waren die Worte von
der U.-S.-V. und jetzt idemnien sie darüber, daß die Arbeiter-
chaft entwaffnet worden ist!

Eine Unwahrheit ist es auch, wenn die U.-S.-V.-Deute
es tun, als ob sie in dieser kurzen Zeit hätten viel sozialisierten
können. Das ist im Widerspruch mit den Erklärungen, die
mit so oft von den U.-S.-V.-Deuten gehört haben. Auch diese
haben doch immer wieder gelogen, daß nur allmählich zum
Sozialismus fortgeschritten werden könne. Und wenn die
Herren vom Zentralkomitee der U.-S.-V. von der Einführung
der Aufforderung reden, so mag daran erinnert werden, daß
nicht nur ein Mann wie Staatsrat für die Aufforderung ein-
streiten ist, sondern auch die russischen Vorbilder unserer Un-
abhängigen, die Lenin und Trotzki, die Aufforderung ein-
führen haben. In der Erklärung des Zentralkomitees wird
nicht gesagt, wo denn eigentlich der Fortschreitungen verla-
ufen ist. Uns ist nur bekannt, daß die Regierung für eine
Verlängerung der Arbeitszeit im Bergbau eingesetzt ist.
Dort wurde aber nicht 8 Stunden, sondern nur 7 Stunden ge-
arbeitet, und die Regierung hätte auch diese Arbeitsschichter-
verkürzung nicht beobachten gelassen, wenn es nicht hätte.
Aber noch vermehrte Rohstoffproduktion, die sich auf andre Weise
nicht erreichen ließe, viele Hunderttausende von Arbeitern vor
Arbeitslosigkeit, Hunger und Kälte zu schützen.

Polisch ist auch die Behauptung, daß die Regierung ein-
fach das alte Steuersystem wieder eingeführt habe. Wir
haben bestätigt, daß den Großunternehmern in den
höheren Einstufen die Höhe ihrer Vermögens- und Einkommens-
nebenmenge erhöhten. Die widerrächtige Demagogie der Unabhängigen
zeigt sich auch darin, daß sie wohl auf den schroffensozialistischen
Aufforderung verzichten, es dabei aber verschweigen, daß
offiziell die Einkommensnebenmenge, die der Arbeiter nach den neuen

Generalstreik in der Pfalz

In der Pfalz haben die Gewaltmaßnahmen der Franzosen zum offenen Konflikt zwischen der Bevölkerung und den Belagerungsbehörden geführt. Gestern noch, morgens zwischen 4 und 5 Uhr, fanden neue Verhaftungen von Arbeitersführern in Ludwigshafen statt, deren Opfer der Arbeiterselbstfürsorge ist, der Metallarbeiterverbandsbeamte Fischer und der Eisenbahnerverbandsbeamte Baum, der Fabrikarbeiter der Unabhängigen, geworden sind. In Autos wurden sie hinweggeführt aus der Stadt, in die bald darauf eine größere Kavallerieabteilung mit Maschinengewehren eintrat. Ein Säulenanschlag begründete die Verhaftungen mit Spionage-
tätigkeit und Vorbereitung zu einem Angriff gegen die Belagerungsarmee; schon tags zuvor stand ein ähnlicher Ursprung als Bekämpfung der oben unterstellten Kommission in den Ludwigshafener Blättern. Dort hielt es, die Verhafteten hätten alldemokratische Machenschaften des „Heimatdienstes“ gesammelt und gefordert. Wie lädiert diese Behauptung von „alldemokratischen Eintrüben“ der genannten Behörde ist, geht ohne weiteres schon daraus hervor, daß die Angestellten dieser Organisation zum größeren Teil der S. P. D. zum kleineren den Demokraten und dem linken Flügel des Zentrums angehören. Großer z. B. in der französischen Besatzungsmacht geradezu als „alldemokratischer Agitator“ bezeichnet war sozialdemokratischer Parteisekretär. Die Verbündeten der zuletzt Ge-
genommenen, auch des Unabhängigen Bonn, befinden anscheinend darin, daß diese Männer in Versammlungen Ein-
spruch erhoben gegen die Willkürmaßnahmen der Belagerungs-
behörden.

Arbeiter und Angestellte haben nun als Antwort auf den Übergriff der Franzosen beschlossen, in den Generalstreik, dessen Ausbruch sie angekündigt hatten, falls die fremden Be-
hörden den Weg der Vergewaltigung weiter beschreiten, zu treten. In einer Kundgebung erklärten die Arbeiter und Angestellten in Ludwigshafen, daß sie zu dem Mittel des Generalstreiks greifen, um die Aufmerksamkeit nicht nur Deutschland, sondern auch der ganzen Welt auf die durch die französische Besatzung geschaffenen unerträglichen Ver-
hältnisse in der Pfalz zu richten. In dem von dem Aktions-
ausschuß der pfälzischen Arbeiter und Angestellten erlassenen Aufruf an die Bevölkerung heißt es weiter, daß die neuzeitlich ohne zwingenden Grund vorgenommenen Verhaftungen dreier Arbeiterschäfer einen so schweren Eingriff in die persönliche Freiheit der pfälzischen Bevölkerung darstellen, daß diese derartigen Maßnahmen nicht ohne schärfsten Protest hinnehmen können.

Der französische Platzkommandant erklärt seinerseits in einem Plakat, daß er jedwede Unruhen mit Waffengewalt unterdrücken werde.

Protest der elsässisch-lothringischen Beamenschaft

Strasbourg, 19. Juni. Die Eisenbahn- und Postbeamten sowie die übrigen Staatsbeamten Elsass-Lothringens haben nachdrücklich Protest erhoben gegen den Besitz der französischen Ministerien, wonach den Beamten nicht nur das Eigentum, sondern auch das Koalitionsrecht abgesperrt wird. Sie

Steuergeleben zahlen muß, im allgemeinen nicht höher sind als die, die er nach den bisherigen Steuerzonen zahlen müßte und doch auch sehr viele Arbeiter, nämlich alle, die eine größere Karriere haben, einen erheblichen Teil der ihnen durch den Unternehmer abgezogenen Beträge wieder herausgezahlt bekommen. Das Zentralkomitee der U.-S.-V. bestätigt sich darüber, daß der Lebensmittelwucher nicht befehligt sei, es lädt sich aber zu sagen, was eigentlich die Genossen Wurz, der monatelang Staatssekretär im Reichsnährungsamt war, gesagt hat, um den Lebensmittelwucher aus der Welt zu schaffen.

Unwahr ist auch die Behauptung, daß in der Schule die Kinder der Gewalt einer reaktionären Kirche ausgeliefert seien. In der Reichsverfassung ist ausdrücklich festgestellt, daß keine Kinder gegen den Willen der Eltern am Religionsunterricht teilzunehmen brauchen und im größten Teil von Deutschland kann sicher keine von einer Herrschaft der Kirche über die Schule nicht mehr die Rose sein. Ich weiß sich die Lehrer derartigen nicht gefallen lassen und auch nicht gefallen zu lassen brauchen. Aber was kommt es den U.-S.-V.-Leuten auf die Wahrheit an. Sie müssen ja lügen, sie müssen entstellen!

Selbstauskaltung oder Bürgerkrieg

In der Erklärung wird gefragt, was könnte unabhängige sozialdemokratische Minister auf dem Gebiet des Sozialismus, auf dem Gebiet der Enteignung des Großgrundbesitzes, was könnten diese Minister tun für die Entwicklung der Gegenrevolution, für die Erweiterung der Arbeiterschule und Betriebsräte, wenn eben die Mehrheit der Minister Vertreter und Helferhelfer der kapitalistischen Ausbeutungswirtschaft seien. Es wäre die verdammt Pflicht und Schuldigkeit der Herren Unabhängigen, doch erst einmal zu verlauen, ob sie etwas ausrichten können. Sie sollen doch erst einmal Vor-
schläge machen, die den Weg in einer holdigen Erfüllung ihrer Ziele weisen, und wenn sie mit ihren Vorstellungen nicht durchkommen, dann können sie jederzeit wieder aus der Regierung austreten.

In dem Aufruf wird dann weiter erklärt, daß sogar die Möglichkeit einer Koalitionsregierung der U.-S.-V. mit den Rechtssozialisten nicht in Betracht komme, weil die Rechtssozialisten Abhänger der Politik der Arbeitergemeinschaften seien, die der kapitalistischen Produktion goldene Brücken bauen, und weil die Rechtssozialisten an der formalen Demokratie und an der Koalitionspolitik festhielten. Erst müssen sich die Rechts-

wahlen darauf hin, daß das französische Jahr dem Begriff der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit kein Recht.

Frank oder Markt?

Saarbrücken, 19. Juni. Gestern vormittag fand auf der Bergwerksdirektion Saarbrücken zwischen Vertretern der französischen Bergverwaltung und den Beamten- und Angestellten eine Begegnung statt. Die französische Bergverwaltung erklärte, ihre Regierung habe ihr den Befehl erteilt, vom 1. Juli an die Konfiszierung einzuführen. Dementsprechend wolle man auch die Beamten und Angestellten von diesem Tage an in Frank aussiedeln. Eine bereits vorgelegte Besoldungstabellen in Frank wurde den Vertretern bekanntgegeben.

Die Vertreter der Beamten und Angestellten legten gegen die Maßnahme schwere Protest ein und sprachen der Verwaltung jedes Recht ab, beratliche Maßnahmen zu treffen. Sie erklärten, daß sie auf Grund der vereinbarten Gebietslänge in Markt in ihren Dienst eingetreten seien und die Verwaltung rechtmäßig die Verpflichtung habe, dazu zu bleiben. Die Vertreter erklärten weiter, über diese grundlegende Frage nicht verhandeln zu können. Sie müßten wenigstens acht Tage Zeit haben, um mit der Beamtenchaft Absprache zu nehmen. Darauf wurde die Begegnung unterbrochen.

Neueste Telegramme

Ein Kabinett Stresemann?

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 19. Juni. Wie wir von offizieller Stelle erfahren, wird vermutlich das Kabinett durch die Deutsche Volkspartei, das Zentrum und die Demokraten gebildet werden.

Die Spakonferenz endlich festgelegt?

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 19. Juni. Die Konferenz in Spa findet nicht am 20. Juni statt, sondern soll nunmehr endgültig auf den 10. Juli festgesetzt sein.

Die polnische Kabinettsskize

Warschau, 19. Juni. (Deutsch-polnischer Pressebrief) Von Treffzill hat den Auftrag zur Kabinettbildung erhalten.

Volkssabstimmung über den Frieden

Washington, 19. Juni. (Blattbericht) Der republikanische Präsidentenwahlkandidat Harding hat Präsident Wilsons Friedensvorstellung, den Friedensvertrag der Abstimmung des amerikanischen Volkes zu unterwerfen, angenommen. Er fragt, es sei sicher, daß die Wahlung der Republikaner in der frage der auswärtigen Beziehungen Amerikas von der überwiegend größten Mehrheit im Volle unterstützt werden wird.

Großfeuer bei Krupp

Essen, 19. Juni. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr brach in der Gruppenhalle des Kruppwerks an der Nordstraße Großfeuer aus, das sämtliche Voräume zwischen der Nord- und Kruppstraße vernierte. Ein Teil der Baracken wurde von der Stadt als Kranenkantali benutzt. Ob die zahlreichen dort untergebrachten Kranen und Maschinen getötet wurden, war bis zur Stunde noch nicht festgestellt.

Sozialisten zu einem Programm des revolutionären Sozialismus befehlen, ehe dem Gedanken einer Koalition mit den Rechtssozialisten nähergetreten werden könne. Also erst, wenn die ganze rechtsozialistische Partei in das unabhängige Phrasenfeld einstimmt, soll sie als würdig angesehen werden, Koalitionsgenossen der U.-S.-V. zu werden. Davor wird es natürlich nie kommen.

In der Erklärung verfestigt das Zentralkomitee der U.-S.-V. daß ihre Partei innerhalb und außerhalb des Parlaments in entschiedener Kampfstellung gegen die kapitalistische Regierung stehen werde. Was aber ist mit einer solchen papieren Kampfstellung der deutschen Arbeiterschaft? Die U.-S.-V.-Deute logen und in ihrem Aufruf nicht, was sie eigentlich tun wollen, um wirklich für das Proletariat neue Errungenheiten zu erkämpfen. Solange sie sich auf dem Boden der Geheimfähigkeit bewegen wollen, schalten sie sich durch ihr Verhalten selbst aus und es ist vielleicht nicht ihr Verdienst, wenn nicht jetzt schon die Reaktion sie wieder in den Sattel setzt. Bis sie die Unabhängigen allein eine Mehrheit im Parlament haben und auf diese Weise ihre Ziele durchsetzen können, dürfen auch im besten Falle Jahrzehnte vergehen, und so lange wird durch die fürchterliche Abstinenzpolitik der U.-S.-V. zum Schaden des deutschen Proletariats die Stärke der deutschen sozialistischen Bewegung aufs äußerste geschwächt. Will aber die U.-S.-V. andre Kampfmittel ergreifen als die, die die geistlichen Einrichtungen der Demokratie der Arbeiterschaft geben, so bleibt ihr nur eine Taktik, die mit Notwendigkeit zum Bürgerkrieg und damit zur Zerstörung unseres Wirtschaftslebens und zu einer immer weiteren Verelendung des deutschen Volkes führt. Eine solche Taktik muß über kurz oder lang der Reaktion zum Siege verhelfen.

Das jegige Verhalten der U.-S.-V. zeigt nur, wie reich wie hatten, als wie daraus vermiesen, daß die Unabhängigen die besten Schritte in der der Reaktion sind. Deswegen bleibt nichts anderes übrig als schärfster Kampf gegen die unabhängige Sozialdemokratische Partei im Interesse der Demokratie, so schwerlich es auch ist, daß sich die deutschen Arbeiter im Bruderkampf verteidigen in einer Zeit, wo ein gefährliches Handeln dem deutschen Proletariat in dringend not töte und aus der Erfüllung unserer sozialistischen Ziele ein gutes Stück näher bringen könnte.

Kammerspiele Münchheim

Liebhabertheater Münchheim,
Lieder- und Szenen-Sommer, 15,-, Kaufmannsschauspiel
Sonneberg: Mit dem Feuer spielen
Darsteller: Ida Orsini, Erna Münchheim, Anna Schmid, Elvira Weil,
Fritz Völkl, Wolfgang Heine, Erich
Pfeiffer u. s. 125,-
Karten von 11.10. Uhr am Theaterkasse.

Volkswohl-Theater

Sozial, abends 7., Überzeugungsprogramm
Cäcilia Jangkäkko zum Sänger.
Der Opernchor im Saalfeuer,
Johann Schröder, Söhnlein, 115,-
Bücher: Das neue Wolf, Vogel,
Mein-Mutterland, Theaterkunst, Buchdruckerei

Freie Turner Reick u. Umg.

Zentrales des 20. Juni
im Gauklo Reick 15.-

14. Stiftungsfest

Nachm. 1. Uhr Schauturnen,
abends Sommerfest:
Gartensetzung, Warenverleihung u. m.
ab 11.15 Uhr unter Preisregeln!
Stern 1.150,- u. ff. Ballmusik.

Grosse Wirtschaft

Täglich Konzerte Anfang 4
und 7 Uhr.
Friedhofs-Konzert Anfang 6 Uhr.

Zoologischer Garten

Aquarium, Ponyreiten,
Elefantenrassur,
Täglich, außer Freitag:
Dresdner 15.-
Philhar. Orchester.
Jeden Mittwoch:
Familienball.

Kaffeehaus Bleisch

Taglich
nachmittags und abends
Kapelle Kerschbaum

Große Wirtschaft

Wittm. 120,-
Gr. Doppel-Konzert
Gefürstete Kapelle. Befreiungskapelle
Dirig.: Ausstellungskapelle. Dirig.: Blasorchester. Feierlich.
Konzert 1 Uhr. 60 Künstler! Aufführung 7 Uhr.
Tänzer- und Gesangsklasse haben Chorleiters.

Volerland

Freiberger Platz - 20.
Taglich 11.-10. Eintritt 8.-10 Uhr

Mit großem Beifall aufgenommen:

Des Teufels Anwalt

Grates Sensationsdrama, 6 Akte, 1111
dazu ein herrliches Lustspiel, 2 Akte.

Vorzeige: Sodoms Töchter.

Palast-Theater

Lichtspiele
Maurastr. 28 — Albertplatz

Taglich:
vom 15. bis
24. Juni 1929

Stolarium durch den Tod

mit Eva Zelma, mit Kübler,
Präsi. Schröder. Eintritt:

Freitag: 15,- Uhr
Samstag: 4 Uhr

Wiener Garten

Weltberühmt der Garten an der Elbe.
Wiener Betrieb. Überaus feine Weinen und Speisen
1929

Donatus Neue Welt

Dresden-Tolkewitz.

Sozial, Sonntags 1929

Garten-Konzert

Wittm. 11.-10. Zeitung: Musikfreunde & Cöllner.

Kinderbetreuung — historischer Fackelzug — Alpenläufe,

Bonbons, Linsen, Säfte, Feiner Ball. Wittm. 11.-10.

Tournee, 1. Kl. Reunion. 11.15

Restaurant Begerburg, Boxdorf

11.15 Neu Bewirtung!

Großer württiger Garten, Weißwurstküchen

u. Käse- und Käsekuchen, Brezweinbier.

Vorzügliche Küche. 11.15 Max-Damas.



DRESDEN UND
SCHÖTZENPLATZ 20

BOROZEIT: 8-1, 14-6 UHR

UMGEGEND
FERNRUF 15079

SONNABEND: 8-6 UHR

Außerordentliche Generalversammlung

Donnerstag den 22. Juni, abends 6 Uhr, im Zippel, Dresden. Anordnung: Stellungnahme vom Schiedsrat über unsere Tarifverträge. Dazu nur deren Vorstellung bei Mindestanträgen und Abgeordneten.

Abmännerbefreiung für diesen Monat fällt aus.

Branchen der Drescher fehlende Verhältnisse des Metallarbeiter-

Verbands. Zeitpunkt: 6.15 Uhr. Räumung: 12.15 Uhr. Versammlung: 13.15 Uhr.

Bauschlosser Sonnabend den 23. Juni, abends 6 Uhr, im Bauschlosser.

Orthopädiemechaniker Freitag den 25. Juni, abends 6 Uhr, im Heizungsmechaniker.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, Galeriebau, Saal 11.

Betriebsräte:

Bezirk Heidenau Sonnabend den 26. Juni, abends 6 Uhr, Deutsches

Hauses, Neuer Saal.

Bezirk Dresden Freitag den 25. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad, großer Saal.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, Zillerblatt, Quadenkunst. Preise: Karneval 10.15. Die Karten können im Bureau, Zimmer 6, abholbar werden.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Die Crossen-Volkskunst.

Montag den 28. Juni, abends 6 Uhr, im Volksbad.

Achtung! Unterbezirke Ost Sachsen!

In der Sitzung des erweiterten Bezirksvorstandes am 18. Juni hat die Wahl des engeren Vorstandes stattgefunden. Er legt sich für das laufende Geschäftsjahr aus folgenden Genossen zusammen:

Julius Egger, Dresden-N., Leininger Platz 5
Johann Thiele, Dresden-L., Wettinerplatz 10, 4.
Max Herwig, Dresden-Löbtau, Löbster Straße 11
Eduard Matthes, Dresden-Tolkewitz, Wegeler Straße.

Als Vorsitzender des Bezirksvorstandes wurde Genosse Egger einstimmig wieder gewählt. — In derselben Sitzung wurde beschlossen, den Ertragbeitrag pro Monat und Mitglied von 1 M. auf die kommenden Monate weiter zu erhöhen. Die Parteigenossen werden erachtet, alles daranzulegen, daß dieser Beitrag von jedem Mitglied unserer Partei bezahlt wird. Sie stehen vor künftigen Wahlen, die große Kosten verursachen werden, und ist es notwendig, unsre Kräfte aufzustellen. Darum, Parteigenossen und Parteigenossinnen, mit eingesetzter Pflicht, unsre finanzielle Kraft soviel wie möglich zu stärken.

Alle Zuschriften an den Bezirksvorstand sind an das Bezirksschreiterat, Wettinerplatz 10, 1., zu richten.

Der Bezirksvorstand.

Sächsische Angelegenheiten

Das neue Landtagswahlgesetz

Gestern hat das Gesamtministerium das neue Landtagswahlgesetz verabschiedet, dabei aber die Wahlkreise nicht in der anfangs geplanten zehn Teiligen Form angenommen, sondern im wesentlichen den Reichstagwahlkreisen angepaßt. Es wird uns von außen liegender Seite über den Wahlkreisentwurf und die Kreiseinteilung berichtet:

Der vom Gesamtministerium angenommene Entwurf sieht sich eng an das Reichstagswahlgesetz an. Die Regierung erhält von dieser Anpassung, daß sich für die Reichstags- und Landtagswahlen ein einheitliches Verfahren einbürgert, das Wählern vertraut wird und den Wahlkreis- und Parteiorganisationen die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen erleichtert und vereinfacht. Nur in einem wesentlichen Punkte weicht der Entwurf von dem Reichstagswahlgesetz ab. Dieser sieht keine bestimmte Zahl von Abgeordneten fest, sondern macht die Zahl durch die Vorkchrift, daß auf je 60 000 abgegebene gültige Stimmen ein Abgeordneter entfällt, von der Wahlbeteiligung abhängig. Dem Gesamtministerium ist es nicht zweckmäßig erschienen, dieses Verfahren auf die anderen Wahlkreise des Landes zu übertragen. Um Recht werden Verschiedenheiten in der Wahlbeteiligung untereinander einen gewissen Ausgleich finden, auch sind Schwankungen in der Abgeordnetenzahl bei der größeren Körperhaft des Reichstages erträglicher als bei dem kleineren Abgeordnetenkreise der sächsischen Volksvertretung. Der Entwurf sieht daher eine bestimmte Abgeordnetenzahl fest und bringt es, solche die Zahl von 84 Abgeordneten in Vorschlag. Das Gesamtministerium war dabei der Auffassung, daß Etappenstände und die Einschränkungen, die der Württembergische Landtag durch die Reichstagsverfassung erfahren hat, die Heraubminderung von 96 auf 84 Abgeordnete gerechtfertigt erscheinen lassen. Zur Verteilung der Abgeordnetenzahl auf die einzelnen Wahlvorschläge wird die Gesamtheit aller gültigen Stimmen durch die Zahl der Abgeordneten geteilt, woraus sich die sogenannte „Wahlzahl“ ergibt, das ist die Zahl, auf die je ein Abgeordnetenrecht entfällt. Jede Wahlkreisvorlage werden so viel Abgeordnetenrechte zugewiesen, als die Wahlzahl in der Gesamtheit der für ihn abgegebenen gültigen Stimmen enthalten ist.

Die Rechte müssen in den werden für die Landtagswahlvorschläge verteilt. Dabei werden, um eine Verhältnisverteilung des Parlaments in zu kleine Gruppen zu verhindern, in Ablehnung des Reichstagswahlgesetzes die Bestimmungen der an den gleichen Landtagswahlvorschlag angeschlossenen Kreiswahlvorschläge aber nur berücksichtigt, wenn wenigstens einer dieser Wahlkreisvorläufe die Wahlzahl oder zwei der Vorläufe je die Hälfte der Wahlzahl erreicht haben. Die danach zu verteilenden Reststimmen des ganzen Landes werden zusammengezählt. Ihre Gesamtzahl wird durch die Zahl der noch verfügbaren Abgeordnetenrechte geteilt. Jeder Landtagsvorlage werden so viele Sitze zugewiesen, als die sich ergebende Verteilungszahl in der auf ihm entfallenden Bestimmungszahl enthalten ist. Werden die verfügbaren Sitze durch diese Verteilung nicht erschöpft, so fallen die letzten Sitze den größten hierbei verbliebenen Wahlkreisen zu.

Die Regierung hat in Erwägung gezogen, ob sie an Stelle der drei großen Reichstagswahlkreise eine größere Zahl kleinerer Wahlkreise setzen sollte. Sie hat nicht verkannt, daß die kleinen Wahlkreise manchmal eine Vorteile haben, daß sie insbesondere eine enge persönliche Fühlung zwischen Wählern und Abgeordneten begünstigen und die Unvereinbarkeiten der zu langen Wahllisten ausschalten. Das Gesamtministerium hat sich aber nicht dazu entschließen können, der Volkskammer eine Verkleinerung der Wahlkreise vorzuschlagen, weil die Umstellung der Parteiorganisationen auf neue Wahlkreise zweifellos viel Schwierigkeiten, Mühe und Kostenaufwand verursacht haben würde. Es sollen daher nur drei Reichstagswahlkreise im wesentlichen beibehalten und nur der Misstand beseitigt werden, daß die Grenzen der Wahlkreise die Grenzen der Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig und Chemnitz verschiedentlich überschreiten, so daß eine Reihe von Verwaltungsbereichen — es kommen die höheren Gerichtsbeamten, Polizei, Finanzen, Wirtschaft, Bergstadt, Lederan und Sonda in Frage — für die Wahlkreise voneinander getrennt werden. Dies hat zu mancherlei Verwicklungen geführt. Die Grenzen der Landtagswahlkreise sollen also die Grenzen der Kreishauptmannschaften innthalten. Es werden demnach umfassen der 1. Wahlkreis die Kreishauptmannschaften Dresden und Döbeln, der 2. Wahlkreis die Kreishauptmannschaft Leipzig und der 3. Wahlkreis die Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau.

Die jüdische Regierung wird sich bei der Reichskanzleramt dafür einsetzen, daß auch im Reichstagwahlkreis die aus früheren Deutzen kommenden Grenzüberschreitungen beibehalten und die Grenzen der Reichstagswahlkreise dieselben werden, wie sie der Entwurf für die Landtagswahl vor sieht.

Veranstaltungen an Sonntags-Vormittagen

Nach einer anstößigen Bekanntmachung des Dresdner Stadtans soll am 2. Juni das Ministerium des Innern in Vereinbarung mit dem Justiz- und Wirtschaftsministerium festgestellt haben, daß der § 8 des sächsischen Gesetzes über die Sonn- und Festtagfeiern trotzdem in der Reichsverfassung vorbehaltener Vorfall der Verhrammungsbestrafungen noch zu gestellt bleibt und demnach bei Verneidung einer Geldstrafe bis zu 50 M. alle öffentlichen Versammlungen aller Art, wie Versammlungen der Gemeindevertreter und Gemeindefesten an Sonn- und Feiertagen vor beendigtem Gottesdienst verboten seien.

Dresdner Volkszeitung

Zu guter Letzt müssen wir nunmehr, daß diese Feststellung ohne Kenntnis des Ministers erfolgt ist. Sie mag zwar formell nicht unfehlbar sein, steht aber dennoch mit dem Besitz der Reichsverfassung im Widerspruch. Um jedoch für die Zukunft solche Diskussionen zu vermeiden, die sich in diesem Falle aus einem veralteten sächsischen Gesetz ergeben haben, hat das Ministerium beschlossen, der Volksstimme in nächster Zeit schon einen fürgewisse Gewissensruhe zu lassen, der den Basis in dem genannten Gesetz aufheben darf, eine juristische Feststellung ermöglicht hat, die der Ausgangspunkt zu dem oben erwähnten Verbot gewesen ist. Damit würde natürlich auch die erwähnte Bestrafung für Versammlungen an Sonntagen in sich zusammenfallen.

Hölz erkrankt

Aus Prag wird gemeldet: Der sächsische Kommunist Hölz, der sich wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttatigkeit in der Strafanstalt Barthaus in Untersuchungshaft befindet, ist an einem schweren, mit Bewußtseinstorungen verbundenen Nervositäten erkrankt. 22 seiner Genossen werden in den nächsten Tagen in Freiheit gelassen. Wenn die Krankheit nicht zum Zwecke eines Ausbruchversuchs nutzbar gezeigt ist, dann dürfte es sich wohl darum handeln, daß ein anomaler Herzmensch in ein altes Stadium eingetreten ist. Wir haben Hölz immer als einen pathologischen Verbrecher eingeschätzt.

Gesetzliche Regelung der Mietsteigerungen?

Eine Korrespondenz weiß zu berichten: Am 1. Juli werden voraussichtlich wieder zahlreiche Mietsteigerungen vorgenommen werden. Von zuständiger Stelle wird nun mitgeteilt, daß zur Klärung der Frage über Mietsteigerungen eine landesweitige Regelung unmittelbar bevorsteht und noch vor Ablauf des Monats erwartet wird. Es scheint ungewöhnlich, bevor von der Regierung Stellung zu dieser Angelegenheit genommen ist, örtliche Aenderungen vorzunehmen. Gegen jede unberechtigte ercheinende Steigerung ist der Mieter berechtigt, das Mieteinigungsgesetz anzuwenden.

Verlegung des Landesfinanzamts Dresden

Das Präsidialbureau des Landesfinanzamts Dresden ist aus dem Gebäude des Finanzministeriums in das Grundstücksgelände Dippoldiswalde, Gasse 18 verlegt worden.

Falkenstein. Einen energischen Bürgermeister sucht das Städtchen Falkenstein. Die infolge der Hölzperiode zwischen einem erheblichen Teil der Einwohnerchaft und dem Bürgermeister entstandene Missstimmung hat dazu geführt, die Bürgermeisterstelle in Falkenstein neu zu besetzen. In der betreffenden Bekanntmachung heißt es: „Wir suchen eine willensstarke Verantwortlichkeit, die, gestützt auf hervorragendes Organisationstalent, fähig ist, die Geschichte unserer 15 000 Einwohner zährenden Stadt in großzügiger Weise zu leiten.“

Tagung des Bundes sächsischer Gemeindeverbände am 16. Juni 1920 in Meißen

Zu dieser Versammlung halten sich im Saale der Selpelburg einige hundert Gemeindeschüler aus fast allen Teilen des Landes eingefunden.

Vor Eintreten in die umfangreiche Tagessitzung wurde von der Schriftführerin, Frau Höller, Rede, der Jahresbericht und von der Kassiererin, Frau Bleyer, der Kassenbericht eröffnet. Die Versammlung nahm beide Berichte entgegen und erließ die Kassenberichtserklärung. — Die Versammlung beschloß dann die Anträge des Bundevertreters und der Vereine Döbeln und Leipzig. Der wichtige Antrag ging dahin, daß die Gemeinden jeder Gebannte einen Windesegengehalt von jährlich 6000 M. gewährleisten; er beschäftigte die Versammlung unter reger Aussprache, war aber doch allgemeine Verlangen der Gebannten nach Verstärkung herausflang. Es wurde dazu beschlossen, daß den Gebannten das, was ihnen monatlich an 600 M. fehlt, durch den Staat gewährt wird. Aus der Aussprache konnte man entnehmen, daß sich auch die Gebannten in einer großen Rofflage befinden und einer gemeinschaftlichen oder kooperativen Unterstützung bedürfen. Herr Sch. Oberregierungsrat v. Breitbach beschloß im Namen der Regierung in der allgemeinen Sitzung eine erhebliche Erhöhung der Gebühren und befehlt zu berücksichtigen — Einzelheiten, die sich aus vorstehenden Absatz ergeben, sind, wenn der Tarifvertrag nichts anderes vorsieht, diesen bei Weitem den Schätzungsmaßstab (nicht Demobilisierungsmittel) an der Kreishauptmannschaft zu unterschreiten.

Höll der Schätzungsmaßstab einen Schiedsgericht, so kann eine der Parteien beim Demobilisierungsmittel seine Verbindlichkeitserklärung beantragen. Ausschlußfrist: Eine Woche. Der Demobilisierungsmittelkommissar kann den Schiedsgericht für verbindlich erklären, kommt es aber nicht. Tut er es, so erlangt der Schiedsgericht die rechtlichen Eigenschaften eines Vertrags. Es kann dann also auf seine Erfüllung vor Gericht gelöst werden. Ein Beispiel: Stelle kann der Schiedsgericht vor der unterliegenden Partei nur noch aus den im Bürgerlichen Recht gegebenen Gründen angefochten werden.

Der Bädermeister Albin Oskar Kirsten wohnt in Briennit, Leutewitzer Straße 16. Bis her wählte er auch Arbeiter zu seiner Rundschau!

Maßnahmen zur Bekämpfung der Erwerbstätigkeitslosigkeit in der Kreishauptmannschaft Dresden

Da noch immer Unklarheit über die Beschlüsse besteht, die sich auf den geschilderten Stand beziehen, Arbeitnehmer zu entlassen und andre dafür einzustellen oder arbeitnehmende nicht zu entlassen, werden die wichtigsten Leitätze hiermit bekanntgegeben.

Es sind auf dem angegebenen Gebiete in Geltung: Die Reichsverordnungen vom 12. Februar 1920 und 20. April 1920 und die Verordnungen des Demobilisierungskommissars (D. R.) vom 18. Mai 1919 (mit Änderungen vom 18. März 1920) und vom 18. Dezember 1919 (ohne Verordnungen 5 und 6). Es sei bemerkt, jeder Arbeitgeber, auch ohne Sonderweisung, zu entlassen;

a) alle, die nicht auf Grund aus ihrer beruflichen Beschäftigung angewiesen sind, insbesondere verheiratete Frauen, deren Männer genügend beschäftigt;

b) alle, die in Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Bergbau aber als Gesinde tätig waren;

c) alle, die seit dem 1. August 1914 von einem arbeits-

Orte zugewiesen sind;

d) alle, die nicht am Orte der Arbeitsstätte wohnen, es sei denn, daß sie dort schon am 1. August 1914 gearbeitet hätten und

e) alle, die seit dem 1. August 1914 ihren Beruf ausgewechselt haben, es sei denn, daß im früher eingeschlagenen Berufe genügend Arbeitskräfte vorhanden waren.

Kunstnahmen bilden für a bis c: die Handelsabgangsverträge des Arbeitgebers und die im Betriebs- oder Gemeinschaftsvertrag eingeschlagenen Bezieher des Unternehmens. Für e: Schwerbeschäftigt. Beste, die am 17. Mai 1919 am Wohnort mit ihrer Familie einen gemeinschaftlichen Haushalt führen und solche, die bei Friedenswohnung im Ausland aber an einem Ort mohnen, wohin ihnen die Rüstungsinfanterie verweist ist.

Zurhoben können auf schlechtesten Karten in Einzelfällen zur Vermeidung unlöslicher Konflikte vom Demobilisierungsmittel bestellt werden. Von Punkt a und b werden nur äußerst selten erließt. Für jeden entlassenen Arbeitnehmer ist eine erwerbstägige Erziehung vorgesehen. In diesem Falle und auch sonst ist der Arbeitgeber verpflichtet, jede offene Stelle binnen vierundzwanzig Stunden dem für seinen Betrieb aufstellenden öffentlichen Arbeitsnachweis anzugeben. Erfolgt gleichzeitig Anmeldung bei einem anderen Arbeitsnachweis, so ist dies dem öffentlichen Arbeitsnachweis mit entzogen. Die gleiche Ansprüche gilt für jede erfolgreiche Besetzung einer offenen Stelle. Kurverbändungen werden bestellt.

Entlastungen zur Verminderung der Arbeitsnachfrage, zum Beispiel bei Mangel an Materialien oder Maschinen, dürfen nur vorgenommen werden, wenn die Arbeitszeit nicht verfügt werden kann.

Ausnahmen sind nur zulässig, wenn diese Arbeitsnachfrage dem Arbeitgeber nach den Verhältnissen des Betriebes nicht genutzt werden kann oder wenn die Wochenarbeit unter 24 Stunden sinkt. Bei Arbeitsnachfrage kann natürlich Beobachtung eintreten.

Die Zuständigkeit zu entlassenen Arbeitern richtet sich in ersten Stufen nach dem Betriebsteil. Am zweiten Rang sollen die älteren Arbeiter und die mit unterhalbtäglichen Arbeitsverträgen am längsten in ihrer Stelle verbleiben. In dritter Linie ebenso Gebildet, welche, die während des Krieges im Ausland waren und Gehilfen, Schaffner, Schreiber, und Dienstleute, die kein ausreichendes Arbeitsnachweis mit entzogen. Diese werden ebenfalls zu berücksichtigen — Einzelheiten, die sich aus vorstehenden Absatz ergeben, sind, wenn der Tarifvertrag nichts anderes vorsieht, diesen bei Weitem den Schätzungsmaßstab (nicht Demobilisierungsmittel) an der Kreishauptmannschaft zu unterschreiten.

Höll der Schätzungsmaßstab einen Schiedsgericht, so kann eine der Parteien beim Demobilisierungsmittel seine Verbindlichkeitserklärung beantragen. Ausschlußfrist: Eine Woche. Der Demobilisierungsmittelkommissar kann den Schiedsgericht für verbindlich erklären, kommt es aber nicht. Tut er es, so erlangt der Schiedsgericht die rechtlichen Eigenschaften eines Vertrags. Es kann dann also auf seine Erfüllung vor Gericht gelöst werden.

Bei Arbeitsnachfrage zu entlassen, machen sich wegen Sicherthinterziehung frei. Zu diesem Zweck kann der Schiedsgericht eine erhebliche Erhöhung der Gebühr erfordern.

Die Versammlung der Gemeindeverbände und ein Film-Drama „Die letzte Galwochende des Julius Wolff“, eine sehr rühmliche Geschichte, in der ein Vater als Filmdarsteller und verschiedene Regelfunktionen für Unterhaltung und Spannung sorgen.

Ein Filmdrama

Ein gut erzähler und geschickt ausgeführter Film wird seit gern in den U.-L.-S. Sitzungen gezeigt. Es ist ein Film für alle mit dem Titel: Die Nebenbuhler. Das Bild zeigt leicht einen Teil der weißen Wand frei. Vor diesem freigehaltenen Streifen steht ein Herr, der den handelnden Personen des Films, den Frau, dem Bädermeister und dem Gutten befehlt, was sie tun sollen. Das gibt also ein Bildspiel mit Unterbrechungen, in denen sogar das Publikum entscheiden kann, wie die Handlung nun weiter gehen soll. Das heißt — doch das darf man nicht vergessen. Bädermeister wird auch gezeigt, wie es gespielt wird, wenn ... Allerlei spaßige Filmtreks bringen unverhoffte Überraschungen. Filmtypisch ist der Scherz komisch gemacht; die Figuren des Filmbildes reagieren auf Anruf und Winken ihres Direktors so prompt, daß die Täuschung, als ob sie tatsächlich erst auf Anruf handelten, vollkommen ist.

Vorher gehen die Tropasbilder der Motorwoche und ein Film-Drama „Die letzte Galwochende des Julius Wolff“, eine sehr rühmliche Geschichte, in der ein Vater als Filmdarsteller und verschiedene Regelfunktionen für Unterhaltung und Spannung sorgen.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn. Von außen liegender Stelle wird mitgeteilt: Die Bestimmungen über die Erhebung der vorläufigen Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn treten bekanntlich am 20. Juni in Kraft. Die Arbeitgeber, die Gehalter oder Löhne, die nach dem 20. Juni fällig werden, vor diesem Tage aufzahlen, machen sich wegen Sicherthinterziehung frei.

Der Konsumverein Vorwärts erfuhr unter Hinweis auf den Geschäftsjahresabschluß am 20. Juni, daß Mitglieder, alle noch in ihrem Sechzehnjährigen kleinen Rabattmarken in den nächsten Tagen, möglichst in den Vormittagsstunden, gegen grobe Marken in den Konsumställen einzutauschen, damit die am 21. Juli beginnende Markenabnahme im Interesse der Mitglieder statt vornehmen kann. Von der Konsumverein der Markenabnahmetage werden die Mitglieder durch Handzeichen, die in den Konsumställen zu entnehmen sind, in Kenntnis gesetzt.

Rück die Meisezeit. Die vor der Türe stehenden großen Reihen mögen in einer ganzen Anzahl von Haushaltungen Reizvorstellungen notwendig, die sich von allem auf das Arbeitsleben der Wäscherin und Wäsche erfreuen. Hierzu gehören und gut bewährte Haushaltshilfen, zum großen Teil Wäscherinnen und dem Dienstleiter angehörige Frauen und Männer, die im Bettwäsche, Nachthemden und in einfacherer Form kleineren Schmäleren einen Sinn haben. Empfehlung für Hauswäsche kann man nicht empfehlen. Alles kann leicht in die Täuschung, als ob sie tatsächlich erst auf Anruf handelten, vollkommenen.

Rück die Meisezeit. Die vor der Türe stehenden großen Reihen mögen in einer ganzen Anzahl von Haushaltungen Reizvorstellungen notwendig, die sich von allem auf das Arbeitsleben der Wäscherin und Wäsche erfreuen. Hierzu gehören und gut bewährte Haushaltshilfen, zum großen Teil Wäscherinnen und dem Dienstleiter angehörige Frauen und Männer, die im Bettwäsche, Nachthemden und in einfacherer Form kleineren Schmäleren einen Sinn haben. Empfehlung für Hauswäsche kann man nicht empfehlen. Alles kann leicht in die Täuschung, als ob sie tatsächlich erst auf Anruf handelten, vollkommenen.

In dem Vorwärts auf dem Postplatz, über das wir schon berichtet haben, ist eine Ausstellung der Zeitungen der 7. Februar 1919 durch einen Mann in die Türe gestoßen. Der Zeitungsverkäufer ist der Bädermeister Albin Oskar Kirsten.

Der Bädermeister Albin Oskar Kirsten wohnt in Briennit, Leutewitzer Straße 16. Bis her wählte er auch Arbeiter zu seiner Rundschau!

Stadt-Chronik

Gradnauer Weißes Schloß

Vor einigen Tagen — so erzählt uns einer, der aufwändig daneben lag — fuhr der Bädermeister Albin Oskar Kirsten aus Briennit auf der Straßenbahn und der Straßenbahn und quatschte dabei mit einem andern über politische Fragen.

Erst verzogte er diese Weis

19. Juni 1920
werden müssten. Gattungen und Mietzungen zur weichen Ausbildung dieser Vorläufe kann zur Gestaltung des Lärms werden an das Polizeipräsidium erheben.

Keine Ruhelosie auf die Straße werfen! Die Obstherrnsummlung während der Kriegsjahre hatte den zu einem Gefühl, daß der Krieg des Begehrten von Obstern auf die Straße machte, hoffen konnte, weil dem fleißigen Obstmann eine Entschädigung für das Sammeln wollte. Jetzt, wo die Obstherrnsummlung eingesetzt ist, liegt auch der Krieg des Begehrten der Reise zu verhindern. Wobei wieder ein. Die adolos wegweisenden Reise haben für die Straßenzügler, insbesondere für alle und jedem Personen, eine große Gefahr, und gut mancher wird sicherlich auf dem Kreuzweg unbedingt geweckt führen für die Abholung seiner rückwärtigen Wünsche. Heute deshalb jetzt so viel Selbstzucht, daß Begehrten von Obstern auf der Straße als eine Minnie anzusehen, die unbedingt zu unterlassen ist. Ancheinende sollten Eltern und Erzieher vorbildlich und aufmerksam auf die Jugend einzuwirken.

Unzulässige Höflichkeitsschule gelangt in Dresden zu Blumen ohne belohnte Fleißarbeit zum Verlust. Es erhalten Personen über 6 Jahre 150 Gramm. Unter 6 zu leise haben die Hälfte. Der Verlustpreis beträgt für 150 Gramm 3,50 M., für 75 Gramm 1,80 M.

Sorgfältige Gepäckauslieferung. Der Verlust eines Gepäckstückes ist durchaus nicht immer, wie im allgemeinen geplant wird, auf Tiefstahl zurückzuführen. Sehr oft tragen die Reisenden selbst die Schuld an einer Verlustierung und schließlich an dem Verlust. Wenn das Gepäck durch Angabe der Anschrift des Reisenden sowie der Adresse und Station frei und deutlich äußerlich gekennzeichnet ist, wird es auch keinen rücksenden Weg bei der Eisenbahn gehen. Für die Begleitung des Gepäckstücke eignen sich am besten Signatäbene aus möglichst festem Material. Sie reihen nicht so leicht ab, zumal wenn sie mit glänzendem Draht oder gutem Bindfaden fest angebunden sind. Es empfiehlt sich auch, die Begleitung — wenn irgend möglich — an der Stirnseite (Schmales Seite) und nicht an einer der breiten Seiten des Gepäckstückes anzubringen, damit das Aufhören in den Radwagen und Lagerräumen erleichtert wird. Die gleichen Angaben über Anfangs- und Bestimmungsort sollten auch im Innern des Gepäckstückes durch Eintrag eines Reitels gemacht werden. Alle Reisegegenstände müssen unbedingt vor jeder Reise sorgfältig entfernt werden, weil sie leicht zur Verkleppung Anlaß geben. Wenn jeder Eisenbahnausende vor Aufgabe seines Gepäcks die Grundlage befreit und bereit, wird er eine große Sicherheit für die Wiederentzündung seines Gepäcks haben und sich und der Eisenbahn viel Mühe und Schaden ersparen.

Die Soziale Frauenschule Dresden, Leiterin Dr. Schutte, hält am kommenden Dienstag und Mittwoch die Prüfung und Beurteilungen der Oberleute und die Prüfungen der Unterrichtsab. Die Prüfungen finden in den Räumen der Sozialen Frauenschule, Wallstraße 1 statt und beginnen vormittags 9 Uhr.

Die 8. Hoch- und Fortbildungsschule veranstaltet Dienstag, abends 7½ Uhr, im Saal der Realakademie, Seestraße, Bischofsstraße 4, einen Unterhaltungskurs für die Schüler und deren Eltern. Lehrerinnen und Arbeitgeber sowie alle Freunde der Schule sind willkommen. Herr Lehrer Kurt Weller hält einen Vortragsort über "Stille Schönheiten in den Städten und Gauen". Als musikalische Darbietungen haben ihre Wirkung zugesagt: Fräulein Mati Sürenburg, Konzertängerin Fräulein Clara Pachau und Herr Violinist Walter Bauer.

Die Elternwahl der 5. Volksschule, Görlitzer Straße, findet Dienstag, abends 7 Uhr, statt. Es wird gebeten, die Vorschläge der Kommission zu wählen.

Der Elternrat der 12. Volksschule in Borsdorf besteht seine konstituierende Sitzung am 16. Juni im Prüfungssaal der Schule ab. Als erster Vorsitzender wurde Genossin Gabel, Gottfried-Keller-Straße 73, gewählt, als zweiter Vorsitzender Genossin Richting, als Schriftführer Genossin Hader, als Stellvertreter Frau Friedrich, als Kassierer Frau Seiler. Daraus erhält sich eine Zusprache über verschiedene Angelegenheiten. Der Vorsitzende stellte am Schlusse fest, daß ein gebehrliches Arbeitsamt zwischen Schule und Elternhaus möglich ist.

Die Sicherheit der 25. Volksschule hatte für den 16. Juni zu einem Elternabend eingeladen. Es wurde die Bildung eines Elternrats für die betreffende Schule beschlossen und dessen Brief und Aufgabe in längerer Aussicht erörtert. Am Schlusse der Besprechungen wurde seitens der Elternschaft — in bezug auf die Verteilung der Kosten — eine Entschließung eingefasst und einstimmig angenommen, in der das Verhalten der Schule gefordert wurde.

Mus dem Parteileben

Bezirk Pieschen. Die Genossen und Genossinnen, die ihre Kinder in die 27. Bezirksschule, Weißstraße, schicken, werden hierdurch gebeten, Dienstag, abends 8 Uhr, im Restaurant zur Förde, Leipzig'sche Straße, zu erscheinen, um sich über den Preis und die Notwendigkeit der Elternwahlwahlen Auskunft zu verschaffen.

Gruppe Johannstadt. Sonntag den 20. Juni: Auf zum Waldfest! Treffen 4 Uhr Striezelner Platz.

Unterbezirk. Bezirk Löbtau. Dienstag, abends 7½ Uhr, Mitgliederversammlung im Bürgergarten, Löbtauer Straße. Erfolgte Tagesschilderung. Genossen und Genossen, erscheint vollständig.

Bezirk Striesen. Montag, abends 7 Uhr, im Schützenhof sehr wichtiger Disziplinsabend. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Um Dienstag, abends 7½ Uhr, findet nunmehr endgültig die Elternwahl der 25. Volksschule, Boblandstraße 45, statt. Es kommt nur die Linie Schmidt, Frau Berger, Brauer usw. in Frage. Es ist Pflicht, für diese Linie zu wenden und seine Wahlpflicht zu erfüllen.

Gruppe Striesen. Die Vorlesungen und -genossen, die Kinder in die 21. Volksschule, Jungmannstraße, schicken, werden wegen der Elternwahlwahl zu einer Verschiebung Montag, abends 7½ Uhr, nach dem Restaurant Schützenhof eingeladen.

Bezirk Ranftitz-Wölkau. Nachdem Dienstag, abends 7½ Uhr, in Schneider's Restaurant, Rennbacher Straße 92, Mitgliederversammlung mit Vortrag des Genossen Otto Schulz aus der Landesstelle für Gemeinderechts- und Amtswahl-Ausschusses stattgefunden, eröffnete sich die Umschaltung. Zahlreiche Erstcomen erschienen erstaunlich. — Wie weiter noch auf unserer Sonntag den 27. Juni im Rathaus für 50 Pf. von heute an bei den Sommerfesten und in den Konsumvereinverkaufsstellen zu haben sind.

Landeskart. Dienstag findet im Restaurant Elbterrasse in Steinbachstraße ein Heiterer Abend für die Genossen statt. Beginn 7½ Uhr. Es ist zahlreicher Besuch erwartet. — Jeden Mittwoch nachmittags 2½ Uhr, unternehmen einige Genossen bei Röder's Meister mit den Kindern einen Ausflug in die Umgebung. 20 Pf. und Kaffeepflocken sind mitzubringen. Bühnliche Beteiligung erwünscht. Die Kinderschutzkommission.

Bezirkstag Dresden-Neustadt

(Fortsetzung)

Es lag ein Bericht über den Schwerpunkt des Kurhauses Bettin in Oberlößnitz und der angrenzenden, auf Riedenberger Flur gelegenen Ländereien für die Zwecke des Wirtschafts- und Amtshauptmannschafts vor. In Erledigung der vom gestellten Aufgaben hat der Wirtschaftsprüfer zur Leitung der Säuglings- und Kleinkinderpflege und des Mutterseuchens sowie zur Bekämpfung der Tuberkulose Erkrankungsstellen in verschiedenen Teilen des Bezirks errichtet. Außerdem aber griff die Erfahrungsvieligkeit, doch noch Mittel und Wege gefunden werden, doch zur Errichtung einer ständigen Unterstellstelle im amtsbauprätägnatlichen Bezirk für schwächliche und erholungswürdige, insbesondere aber für tuberkuloseverdächtige oder wegen tuberkulöser Anfälligkeit gefährdeten oder noch beim ärztlichen Urteil als gefährlich geführten zu erziehenden Kindern ein.

Andererhandlungsgesetz war ein Gesetztheil für Strafe und Gefangenwerden und Abschaffung der Todesstrafe und Todesurteil, befindet sich in der neuen Gesetzgebung in Sachsen. Ausgeführt auf ein von Herrn Oberstaatsanwalt in Chemnitz abgelegtes Augaben über den Verlust des Kurhauses Bettin in Oberlößnitz gelangt. Die Bekämpfung der Kinderarbeitsunternehmen gelangt. Die Bekämpfung war die Bildung der Kinder unter die Jugendwirtschaft um. Zugs des Kindes für Kinder führt zu der einzigen Anzahl, das das Grundstück zu den mit dazu gehörten Gewerken außerordentlich mindestens gelebt und in einem Umfang und seiner ganzen beständigen Entwicklung und Nutzung zu entzweidende und vornehmlich anlegt, und für den Feinstanz unter Vorbehalt ausgestellt werden. Es ist eine sehr hohe Voraussetzung für den Wirtschaftsfeld unter 18 Jahren werden in allen Gruppen und Klassen mit 15 Prozent mehr erhöht; Arbeitnehmer 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 387

Aus unsrer Riesen-Abteilung

Damen-Bekleidung

bekannt durch die überwältigende Auswahl in allen Artikeln, hervorragende Stoff-Qualitäten, erstklassige Verarbeitung und Zutaten, empfehlen wir:

Weisse Batist-Blusen

Vorderteil, Rückenteil u. Oberärmel
reich bestickt

29⁰⁰

Kleiderröcke aus vorzüglichen Stoffen, moderne Form, mit reicher Knopf- und Tressen-Garnitur

29⁰⁰

Kleiderröcke aus vorzüglichen kleinkarierten Stoffen, moderne Form, mit reicher Knopf-Garnitur

39⁰⁰

Kleiderröcke aus vorzüglichen grauen Stoffen, mod. Form, mit seitlicher Taschen-Garnierung

48⁰⁰

Imprägnierte Mäntel aus prima Gabardine (bwl.), in beige und covercoatfarbig, moderne Gürtelform, mit großem Kragen, offen und geschlossen zu tragen

275⁰⁰

Blusen, weiße und bunte Voalstoffe, Bastist und Leinen, in modernsten, aparten Macharten, teils mit Handholzsum, echten Filet-Spitzen u. Einsätzen

89⁰⁰ 55⁰⁰ 69⁰⁰ 85⁰⁰ bis 295⁰⁰

Elegante Frauen-Mäntel

in schwarz Taffet-Seide, Eoliensee u. Seiden-Damassee, teils auf Seide gefüttert, darunter aparte Modellstücke,

275⁰⁰

Jackenkleider

aus vorzüglichen Melange- und einfarbigen Stoffen, Jackette teils auf reiseldem Futter

95⁰⁰

Wollene Mohär-Mäntel

dunkelgrau meliert, prachtvolle Qualität, Gürtelform, Taschen zum Durchknöpfen, mit Perlmuttknöpfen

325⁰⁰

Kleider,

weiße und bunte Voalstoffe sowie farbige gestickte Voalstoffe, bunte Musselinstoffe in modernen einfachen bis elegantesten Ausführungen,

135⁰⁰ 175⁰⁰ 225⁰⁰ 295⁰⁰ bis 575⁰⁰

Ihr Weg zu uns ist lohnend. — Beachten Sie unsre Fenster!

ALSBERG

Chemnitzer Bank-Verein Dresden

Aktienkapital und Reserven
ca. 40 Millionen Mark Prager Straße 27

Postanschriften:
Fammel-Nr. 25 801

Giro-Konto: Reichsbank, Sächsische Bank — Postscheck-Konto Leipzig Nr. 3140
Gemeinde-Verbands-Giro-Konto Nr. 1280 (Stadtglocken Dresden)

Depositenkassen: in Deuben, Dresdner Straße 28
in Löbtau, Gröbelstraße 14

Zweigstellen im Bezirk Dresden in Dippoldiswalde, Nossen, Rabenau

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
Vorteilhafte Verzinsung von Spareinlagen

Steuer-Gesamt-Nachweislisten

(nach beobachteter Nachfrage)
Für die Ablieferung der Steuerbeträgen solcher Betriebe, welche
keine Marken kleben, sind in diesen in der
Albumusischen Buchdruckerei, Dresden-A, Am See 7, I.

Reisegepäck

Bolkommen

Berufssicherung

Bücher

Köln-Hamburger

Versicherungs-AG, Gesellschaft in Köln

Bezirksdirektion Dresden

Ringstraße 30. — Postleitzahl 28 074.

Rauchtabak

Hausmarke I, feinstes Neberset, garant, rein, trocken, Mittelschnitt.
Hausmarke II (Virginia, Renatus, Tomatis) rein Neberset, sehr trocken, trocken
in Gr. 1., 100 Gr. 2., 100 Gr. 3., 100 Gr. 4.
Handprobierat, z. gern getestet.
Man befragt seine Kollegen über die Qualität meines Ware.

Großhandlung Johanna Philipp
Große Brüderstraße 5 (Nähe Schloßplatz).
Am Ende d. 2. Friedhof über Salzgitter.

Rauchtabak

Reiner Tabak, ohne Blätter (mittel).
Wurm 27.50, 100 Gramm 5.50 M.

Zigaretten, alles preiswerte Fabrikware.

Seinste Tabake von Dr. Weiß, Köln

für verbotenste Stämme.

Stumpen, englische Zigaretten

Castles F. & S. zu Lübeck.

Großstädten Jäger, Extra, Gesäß.

Zigarrenhaus Born

Jah. Böhlholz.

Will: Große Brüderstraße 15, Rauchwarenstr. 4.

Generaldirektion der Tabakfabrik

Edou. G. m. b. H. Köln.

Frauenhaar

faulz am offiziellsten Preisen

Ets Haarhandlung

Johannesstr. 12. —

Eine Vergrößerung

mit jedem Tugend-Mühlen-Globus oder Mühlen-

beiter-Müh-

leistung gratis.

R. Jähnig, Marienstr. 13

aus Württ. & Schles. 1000

Sie sind

... dies ist ein Schreibfehler. Ein Fehler befindet sich auch auf verschiedenen Plakaten in der Straßenbahn. Für die Auffindung der meisten Plakate mit diesem Fehler setzen wir Preise aus: für die längste Liste mit Wagennummern, wo solche Plakate hingen, einen I. Preis von M. 300,-

einen II. und III. Preis von M. 200,- und 100,- für die nächsten meisteten Wagennummern: sodann 12 Troppen von je M. 30,- / Die eigenen Beamten und die der Städtischen Straßenbahn sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. / Die Namen der Preisträger werden später veröffentlicht werden, nachdem die 1200 Mark von uns ausgeschüttet worden sind. / Die Einsendung der ermittelten Wagennummern sind bis spätestens Ende Juli unter der Aufschrift: Fehlernummern an Leutert & Schneidewind A.-G. in Dresden-A. 21, Konstantin und Reklame-Monopolie, zu richten.

Stottern und Sprachfehler
Schrift, aufdruck, Wett. d. W. 1000
Denkmäler, Lassen's Z. 21. b. Trebb.
Honorschilder, Wappen, Bildh.

Echte Leberjohlen Marke: Nicht
z. Zeitungen
S. Zeitungen
1. Herren 100 g. 15 M. 1. Dame 100 g. 6 M. nur
noch mitteiburg. Möbel Geldmünz, Ferner: Samml.
Schatzbrief, Wertpapiere zu äußert d. Wert.
Goldschmiede, Goldschmiede, Goldschmiede.

**Edelange Borsette reicht - Konkurrenzpreise
la Naturgummi**

Fahrradbedien, Städ. 135, 145, 148 M. u.m.

Lustschläuche, Städ. 45, 48, 55 M. u.m.

Reinigungsstäbchen von 150 M. an.

Gummibücher für Damen, Paar 0.90, 1.50,
2.50 M. u.m.

Gummibücher für Herren, Paar 1. 1.80,
3. 5 M. u.m.

Kindergartenbücher, beste Qualität.

Reisekofferzettel, edl. Gummi, alle Größen.

Dresdner Gummitwaren-Industrie

Verkaufsstellen: Wilderstraße 7

Bartholomästraße 34

Reichsstraße 19

Marktstraße 1, Postamt.

Spülapparate

Musterspritzen, Spülkannen, Schläuche,

Unterlagen, Leibbinden, Vorfällbinden,

Frauentüpfen, "Curol", Erstzettel,

zweitäre Frauentüpfen.

Frau Heusinger, Am See 37.

Deutsche Schuhladen

Wondons, Schuhminirollen, gefüllte Wafeln,

Schuhminirollen, gefüllte Wafeln, Aufz.

der Mutter, gefüllte Beigangsquelle nur

Großteil, Großteil, Waffelzucker zu äußert d. Wert.

Großteil, Großteil, Jahnstr. 2,

etwa 1000 Verschieden.

Leben · Wissen · Kunst

Der Wildschütz

Roman von Hermann Löns

"Um," sagte er, "damit hast du's getan! Du bist der erste, den ich hier habe, der einen umgebracht hat."

Zäver Bauer wollte noch etwas entwidern, schwieg dann jedoch und wandte sich ab.

Das aber hatte das Gute, daß er sich auf sich selbst bejamm und nachdachte, was er vor dem Untersuchungsrichter erzählen wollte.

„Ich weiß ja, sagte er sich schier grünlich, was die hier haben wollen.

Und nachdem er sich alles ganz genau überlegt hatte, war er aufgetreten und voll guten Willens und schief ein, als sei er gefügt und tief aufgetreten.

XXIII

Vater Kutschmar war gelähmt worden durch die Erfahrung seines eigenen Schicksals. Er führte den Entschluß, franz und gefährdet wie er war, selbst den schweren Weg des Missionar zu geben, und starb bald an einer Tropenkrankheit. Er hatte sich bemüht, seinem von Sprengis angekündigten Empfindungsleben ein neues Heim aufzuprägen, ohne zu erkennen, daß das nur die Absicht seines Willens war, und einem von Kultur zusammengefügten Leben nicht mehr die Freuden eines von Unbekanntem erweiterten Menschen beigegeben war. Denn so man auf einen mit so vielen der wichtigsten Eigenschaften des Abendlandes verbundenen Glauben den Vergleich mit einer Krankheit anwenden darf, war sein Glaube schon so stark erkrankt gewesen, daß er nunmehr gezwungen war.

Wohl kann man auch flüchtig an dem seltsamen Schicksal des von ihm so vorgeblich bearbeiteten Zäver Bauers zweifeln, wenn eine solche Wahlung nicht an einem Menschen, der sich selbst Aufzeichnungen darüber gemacht hat, tatsächlich vor sich gegangen wäre, so doch man dann nur die Deutungen des Dichters abweisen möchte, was sehr nahe läge. Glatz erklärte lieber sich, daß Zäver Bauer die schöne Vorstellung des zum Glück befähigten, glücklichen und damit körperlichen Menschen überhaupt besiegen hätte, und deshalb überall, höchst unbewußt und ungeahnt und mit glücklicher Ausnützung der göttlichen Denkmäler der Geschichts-, steis nach den Bedürfnissen erträglich zu leben streute. — Somit wäre er nur ein unumstößlicher Mensch, der Krankheit und Schmerzen übersteht, und verfluchteterweise immer wieder das arme Leben gewinnt, wie es die Gewohnheit der Menschen, Völker und Klare ist.

Obwohl er nun diesmal unter dem Zwange eines eigenen, neuen Grundrisses wiederum zum Leben aufersehen hätte sein können, da solches ja immer von Wild oder Unglück des augenblicklichen Zustandes abhängig ist, in den einer hineingerät, kam er diesmal doch glimpflich ab.

Lebendig und gerüstet wurde er gleich am nächsten Morgen zur Untersuchung geführt.

Der Untersucher lob' schon erwartungsvoll im seinem Stuhl und deutete den geselligen Scheitel nur rasch noch in die Hände, bevor er, schon unterrichtet von Pfarrherrn Befiel, das Wort an den Borgeführten richtete.

„Kun, Sie haben gestern gebedeckt, höre ich, und wollen uns heute etwas Neues berichten. Ich würde mich freuen, wenn es uns ein wenig vorwärts brächte. Wir haben es wichtig, denn Sie haben uns schon heißlos lange aufgehoben. Also erzählten Sie —“

„Ich hab's doch getan, in der Notwehr, und wollt's nur erst nicht sagen wegen der Frau Baronin. Weil ich aber gemerkt habe, daß sie doch glaubt, ich sei's gewesen, mußt es ja doch nichts, und es ist mir leichter geworden, seit ich mir gesagt habe, ich will's sagen, wie's ist.“

„So — so,“ machte der Untersuchungsrichter und bestrafte dies offen ihm zugewandte Gesicht ausmerksam. „Also sagen Sie mir, wie kommen Sie denn mit solchen Sora die andern beschuldigen, daß ist doch eigentlich unerhörlich!“

„Weil sie mich gleich gefestigt haben, und mir war's doch gewesen, als seien sie auch dabei gewesen, obwohl ich vor keiner Aufregung nichts Rechtes darüber sagen kann.“

Das hatte er wieder fast zornig gefragt, und der Richter meinte, leise den Kopf schüttelnd: „Kun, Sie können es einem ja und so plausibel machen. — Also stimmt das, wie's die andern erzählt haben?“

„Das wird wohl so sein —“

„Mit welcher Hand haben Sie's denn gemacht?“

„Mit der,“ antwortete der Gefangene und hob die rechte Hand empor, „und mit der andern habe ich mein Messer gehalten. Zweimal hat er auf mich geschossen, und mußt mich dann erstechen, weil er geglaubt hat, ich hätte seine Mutter, die Frau Baronin, unter die Leute gebracht.“

Eingeschüchtert mußte er nochmals alles erzählen, und manche Fragen beantworten, worauf der Richter die andern vorführte ließ.

„Ja, meine Herren,“ redete er die an, „wie stehen vor ganz neuen Dingen! — Hier, der Bauer hat ein Gesäßnis gemacht. — Was sagen Sie dazu?“

„Seit ich's,“ murkte der Bürgermeister, „doch er zu einem Einschien kommt,“ denn er war gefaßt, weil er schon durch keinen Wörter unterrichtet war.

„Ja,“ machte der Untersuchungsrichter und bestrafte die drei im Geheimen, während es den Anschein hatte, als suche er eifrig noch etwas in den Händen, „dann ist Ihre Stellung eine ganz andre. Dann mußt man auch eigentlich entlassen.“

Er legte sich bei diesen Worten in den Stuhl zurück, schwafte mit den Beinen, und wälzte zugleich mit einem Galmsessel an der Tischfonte.

„Dann mußt man auch bei der Verhandlung als Zeugen vernehmen, meine Herren, dann mußt ihr befinden, was ich bis jetzt nur so ausgelegt hab. Was sagt ihr dazu?“

Er betrachtete sie alle spöttisch und weidete sich an der eingetreteten Verlegenheit.

„Was meint ihr, Bürgermeister, ja — und ihr, Fadinger und Oberöder?“

Dann setzte er sich mit einem Ruck und nahm Zäver Bauer schärf ins Auge.

„Was sagen Sie dazu? — Werden die einen Weintraubentrösten?“

„Ich weiß nicht,“ antwortete der Gefragte, „ich glaub nicht.“

„Ja, ja — dafür gibt's Buchhaus — was denken Sie davon, Fadinger?“

„Ich hab ja gar nichts dabei gemacht,“ erwiderte der spöttisch, „ich kann nicht.“

„Ja, dann werden Sie auch bestreit, und außerdem ist's so oft, als hätten Sie gesagt, es ist nicht wahr, was die

anderen erzählen. Mir scheint, wenn Sie nichts getan haben, dann ist's nicht der Mühe wert, daß Sie ins Buchhaus kommen. Wenn Sie, raus kommt so was doch immer einmal. Und Buchhaus ist was ganz Schlimmes, das befürchten Sie nicht einmal, wenn Sie selber den Baron unter diesen Umständen umgebracht hätten. Sie sind, scheint mir, überhaupt der Dumme bei der ganzen Geschichte.“

(Fortsetzung folgt.)

Drei Mütter

Auf schmaler Bank, vor kleinem Kreuz
Drei Frauen ruhen vom Tagwerk aus —
Der milde Abend träumt sich leicht
Schnüffel zu weicher Johannisknödel.

Die Vogelmutter zwitschert leise,
Ein Windhauch schauft das schwante Reis
Und Rosen glühen in Wunderpracht
Und atmen dufttrunken — Johannisknödel.

Zum Silberhaar die eine fragt:
Was soll das Blühen ringsum, sagst?
Für mich gibt's tieftestes Herzleid nur,
Meine Rose dorrt auf Frankreichs Flur —

Ein floches Grab — ein Kreuz von Holz,
Darunter meines Lebends Stola —
Für was? Für wen? Für Heimat, Herz?
Was ist dem Heind meine Hütte wert?

Die zweite spricht: Ach! Wie es mich schmerzt!
Mein Sohn, der eins so lustig gescherzt,
Den Sonnenchein alle Welt genannt —
Mein Sohn ließ sein Baden in Feindsel Land —

Wie düster blickt sein Augenpaar,
So unirkt streicht aus der Stirn er sein Haar,
Und nächstens ruft er: Kam'rath! Holt eins!
Verdorbn' ehn' Denk an die Wutten daheim!

Die dritte schreibt — jetzt aus dem Hause
Dringt irres Hohngelächter heraus —
— „Der arme Bub — er lacht immerzu —
Hüm geben die fronten Herren nicht Ruh!“ —

Mein armer Junge! Tag und Nacht —
Hohraus, jahrelang in tobender Schlacht —
Das Höllenfeuer verfolgen sein Hirn —
Ich muß ihm klären die heiße Stirn —

— Der milde Abend träumt sich leicht
Schnüffel zu weicher Johannisknödel —
Wer trug in sommermäßiger Zeit
Von den drei Müttern das größte Leid? —

— Lydia Muchinska.

Der krumme Lichtstrahl

Das England kam die Runde. Ein Lichtstrahl, der an der Sonne bordgelegt, wird von der Schwereart der Sonne ein Stein losgelöst. Bei der Sonnenstern, die im Mai dieses Jahres am Äquator eintrat, daß man diese unbeschreibbare Beobachtung gemacht, die für die Geschichte der Physik so wichtig ist, wie die Revolution für die Geschichte des Deutschen Reiches. Sie bedeutet den Anbruch einer neuen physikalischen Welt.

Einst — vor 300 Jahren, hatte man den Würd' Götternos

Sturm verbot und den Professor Galilei in den Kerker geworfen.

Warum? Weil der eine behauptet hatte, die Welt habe keine Grenzen, so sei unendlich groß, und ebenfalls gäbe es Sonnen und Erden. Und weil der andere die Lehre des Kopernikus bestreit hatte, nach der die Erde um die Sonne bewegt und nicht umgedreht Sonne und Sterne um die Erde laufen, wie die alte Kirche es wollte. — Und heute lehrt es die Physik, es ist ganz gleichgültig, ob man sage, die Erde dreht sich und die Sterne hängen still — oder ob man die Sterne in unendlicher Geschwindigkeit um die rotende Erde herumgeht. Und weiter. Heute behauptet die Physik, die Welt sei wohl ohne Grenzen, aber sie sei jetzt unendlich. Wenn man immer weiter, der Hals nach, in den Weltentgang wandert, so steht man zwar nicht an einer alten unmöglichkeitsfrist, wie die Alten meinten, aber man kann auch nicht ewig wandern. Man kommt nämlich nach ungezählten Jahrtausenden an den Punkt zurück, den man ausgegangen ist.

Professor Bruno und Galileo Galilei haben zu Unrecht gesellten! Nun, das wissen wir schon lange. Aber auch die Erde der Rache war nicht unbedingt falsch. Das wissen wir erst heute.

Heute lehrt es die Physik, es ist ganz gleichgültig, ob man sagt, die Erde will mit mir, daß die Bewegung nur in Beziehung zu mir, anders bewegen Körper einen Sinn hat, und daß es darum gleichgültig ist, ob man von zwei bewegten Körpern erkennt oder den zweiten als richtig ansieht.

Selbst denn daß? Ein altbekanntes Spielzeug zeigt zunächst ja.

Einer, der im langsam laufenden Auto sitzt, kann oft nicht unterscheiden, ob er selber nach vorne läuft, oder ein anderes Kind, das die Ausfahrt aus dem Abstellungschen verdeckt, nach läuft. Ja, aber wenn der Zug ankommt, dann fühlen wir seine Bewegung auch bei herabgesunkenen Fensterdachungen an der Kraft, mit der das Beleuchtungsvorzeichen, die Leichtigkeit unseres Körpers nach rückwärts preßt. Oder anders. Wenn wir im Karussell sitzen, würden wir die Bewegung auch im Dunkeln wahrnehmen, an der Kraft, an der Schwere, die uns nach außen schleudert. Der Zug, daß die Bewegung nur in Beziehung zu andern Körpern dargestellt werden kann, scheint also nur für gleichmäßige Bewegungen zu gelten. Bewegungen, die ihre Geschwindigkeit ändern, oder Bewegungen, die denen die Körper auf kurvigen Bahnen herunterrollen, würden wir auch feststellen, wenn es gar keine andern Körper gäbe. So lange man wenigstens festhält. Heute sagt die Physik: Nein, auch solche Bewegungen können nur in Bezug auf andre Körper gedacht werden, sind also ebensoviel als Worte wie als Bewegung aufzufassen. Ja, aber möglicherweise denn kann die Kraft der Trägheit beim anlaufenden Eisenbahngang oder der Schwere im Karussell? Da sagt Einstein, der Schöpfer der neuen Theorie, die Kraft sind, wenn der ankommende Eisenbahngang oder das Karussell als fortwährend angesehen werden, nichts anderes als Schwerkraft, die die in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenke, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe. Vermerkt mit an, wenn Körper kreisende Erdkrümmung, so können wir entweder behaupten, unter Körper nicht und ist nötig, von den Gelenken ausgebenden Antriebskräften unterworfen, oder aber unter Körper befindet sich in einem bestimmten periodischen Verhältnisband und die Kräfte sind durch die bekannten Gelenkketten, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage erscheint überzeugend. Gewisse Verluste über die Abhängigkeit der Erdkrümmung, Zeit von der Erdbewegung, die mit unserer allzeit hergebrachten Vorstellung nicht zu vertun waren, veranlaßten aber Einstein zu Gleichheit 1 und 2. Also das zu der neuen Theorie bestreit.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit bzw. Relativität sind also dasselbe.

Die Aussage ist nicht so überzeugend, wie sie es zu sein scheint. Es ist möglich, daß die Erde in Bezug auf Eisenbahngang und Karussell im bestimmten Verhältnis stehenden Gelenken, also voran die Erde, auf Eisenbahngang und Karussell ausüben, Schwereart und Trägheit

U.T.-Lichtspiele

Waisenhausstraße 22

Circus Wolfson

spielt in den U.T.-Lichtspielen seine
letzte Galavorstellung

Großes Sensationsdrama in 6 Abteilungen.

- Hauptattraktionen u. a.:
1. Der rätselhafte Affe Colli.
 2. Die grandiose Wasserpantomime.
 3. Der sensationelle Sprung von 60 m Höhe.

Ein weiteres Sensationsprogramm:

„Die Nebenbuhler“ „Der Film für Alle“

Verfasser und künstlerischer Leiter: Richard Hutter. Technischer Leiter: Herbert Kals.

Hauptdarstellerin: Senta Kals.

Bei diesem Film wird der Lauf der Handlung bestimmt durch das Publikum! Die Filmfiguren gehorchen wie lebende Menschen!

Wochentags: 4, 6½, und 8½ Uhr. Sonntags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Auf vielseitigen Wunsch:

Lotte Neumann
Karl Beckersachs
Bruno Kastner

In dem hervorragenden Lustspiel

Die Buchhalterin

5 Akte

Bekanntlich Lotte Neumanns erfolgreichstes Lustspiel

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr

(150)



Die Spieler

6 Akte — nach dem bekannten, in der
Berliner Illustrierten Zeitung

und im

Ullstein-Verlag

erschienener Roman von

Ludwig Wolff.

In den Hauptrollen:

Käthe Haack — Heinrich Peer
Karl Beckersachs

Vorführungen: Wochentags 4, 5½, 7 und 8½ Uhr
Sonntags 3, 4½, 6, 7½ und 9 Uhr

(150)

Ball-Anzeiger

für Sonntag den 20. Juni.

Albertshöhe Klotzsche

Großenbachtal 1. Halbtelle

Albertshöhe Tel. Blaube 16

Niedergorbitz

5 Min. o. Ganzheit über 2

Werner Ballmus. Kapelle

Klaus Döckrellen

Alter Dessauer Ball

1st einzig 1. Montag

Röntgenstraße 12

Werder Schloßgut

Bassener Straße 35

Ballsaal Germania Gruna

Zwischenstr.

Großenbachtal 12

Bellevue Waltherstraße 27

Countess 4 Uhr.

Bürgergarten Lübecker Str. 16

Großenbachtal 1. 12. 22

Moderne Ballmusik

Carolagarten Gerokstr. 27

Großenbachtal 1 u. 1

Sonntags 4, Montags 4 Uhr.

Constantia Cotta

Großenbachtal 18. 21.

Neben Wilmers 4 Uhr

Dentsehe Reichskrone

Friedrichstr. 12

Großenbachtal 12

Die Linden Colla

Bieberauer Straße 5

Großenbachtal 12 — Haus Kapelle

Freitag 6, Sonntags 4 Uhr.

Drei-Kaiser-Hof

Großenbachtal 7. 12. 22

Vorstellung Freitag, 5. Uhr

Sonneberg

Eldorado mit Tanz-Eck.

Countag 4, Freitag 6 Uhr.

Großenbachtal 1. 5. 12. 18. 21. 22

Elysium, Räcknitz Ball

Garten — Konzert

Erbgericht Klotzsche

Großenbachtal 7. 12. 18

Gute Kaffee-Stube, Konzert-Garten, Tel. Blaube 4

Felsenkeller

Großenbachtal 22

Sonneberg 5. 12. 22

Gambrinussäle

Großenbachtal 22

Montag 6 Uhr.

Gasthof Blasewitz

Schillerplatz

Große Großenbachtal 12

Gasthof Cossebaude

Endstation

Großenbachtal 12.

Gasthof Lenzen

Vern-Palast, Paradiese

Kapelle, E. Stube, Freilichtbühne

Gasthof Mockritz

10 Min. von der

Endstation

Gasthof Pieschen

Torgauer Str. 12

Großenbachtal 18. 22

Gasthof Uebigau

Großenbachtal 10

Wittnach 6 Uhr.

Gasthof Wölfnitz

Endstation 12. 18. 22

Goldene Krone

Strehlen, Verna 12.

Goldnes Lamm

Tschau

Grüne Wiese Gruna

Verna, Verna 12.

Hammers Hotel

Angerburger Str. 1.

Diana-Saal

Deutsche Sonnenabend und

morgen Sonntags

Großer Hof Dobritz

Fehnir Ball.

Großer Hof zum Heller

Fehnir Ball.

Großer Weißig

bei Weißer Hirte, Endstation Linie 11.

Jeden Sonntag: Feiner Tanz.

Vorläufige Küche. Linie 11.

Großer Mühle

Großer Tanzsaal 12.

Haus Seiden

Großer Tanzsaal 12.

Großer Saal

Großer Tanzsaal 12.

Großer Tisch

Großer Tanzsaal 12.

Großer Tisch